

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 25 (1899)  
**Heft:** 51

**Artikel:** Der Alkohol als Kulturpionnier  
**Autor:** A.Z.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-435803>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Alkohol als Kulturpionnier.



Es sprach der König Menelik  
Beim Palmweinabendschoppen!  
"Mein lieber Ilg, im Ganzen ist  
Das doch ein fader Troppen."

"Es rinnt so öde durch den Hals  
Und scheint mich zu verkleistern,  
Hat keinen Saft und keine Kraft  
Und kann mich nicht begeistern!"

"Du weißt doch sonst in allem Rat,  
Kannst hier auch Wandlung schaffen:  
O Ilg, o Ilg — ein Königreich  
Für einen rechten Affen!"

Bald hebt sich Ilg von seinem Sitz  
Und greift zu Hut und Flinte;  
Er geht nach Haus, setzt sich zum Tisch,  
Nimmt Feder, Papier und Tinte

Und schreibt in seiner Eigenschaft  
Als kaiserlicher Berater  
Einen vierseitenlangen Brief  
An seinen Schwiegervater.

"Schicke" — so hieß es in dem Brief,  
"Es mag Dich nicht chocquieren —  
Ein kupfern Appardlein mir  
Zum Palmwein destillieren."

Doch über das wieso, warum  
Darfst Du mich nicht befragen —  
Die Politik verbietet mir  
Darauf mehr zu sagen."

"Die Sache zu verpacken gut  
Sei ängstlich Du besessen —  
Zum Voraus meinen besten Dank  
Dein Ilg, mit tausend Grüßen!"

An einem schönen Morgen glänzt  
Im Königsraal — o Wonne —  
Der Destillationsapp'rat  
In abessyn'scher Sonne.

Und um den Apparat herum,  
Mit flüstern und mit Raunen  
Stand der Negus Negestu und  
Sein Hofstaat voller Staunen.

Im Kessel brodelt's wallt's und zisch'ts  
Und aus dem Röhrchen tropft  
Was duftig riechend flüssiges —  
Des Königs Herz Klopfet.

Und zu der Majestät gewandt  
Sprach Ilg: "Nun wollt probieren,  
Ob dieses Schweizertränklein wohl  
Euch möchte convenieren?"

Und Menelik tupft den Finger naß,  
Probiert, schnalzt mit der Zunge:  
"Wohl, wohl, das hast Du gut gemacht,  
Du bist ein Teufelsjunge!"

"Heidideldum, Heididelsde!  
Das rinnet durch die Glieder!  
Das ist wahrhaft in der Kultur  
Ein Schrittkchen vorwärts wieder!"

Dann wendet er zum Volk sich um  
Und spricht: "Es ist mein Wille:  
Gegründet sei der Orden heut  
Der heiligen Distille!"

Auch monopolisiere ich  
Das Brantweinfabricieren  
Und einen Zehntel des Ertrags  
Will Ilg ich dedizieren!"

Und nun füllt mir mein Doppelglas,  
Poz Mosquitos und Wanzen!  
Prost, Ilge! Dir — wie sich's gebührt,  
Trink ich den ersten Ganzen!"

Und die Moral von der Geschicht?  
Von neuem seh'n wir nur:  
Von jehor war der Alkohol!  
Bahnbrecher der Kultur!" A. Z.

